

Telegraphische Depeschen.

Schwern i. M., 7. Oct. Der Landtag des
Großherzogthums ist zum 19. Nov. nach Sternberg
einberufen.
Barmstadt, 7. Oct. Ihre Maj. die Kaiserin
von Rußland ist heute nach Cannes abgereist.
Barmstadt, 7. Oct. Der Herzog und die
Herzogin von Edinburgh haben nach einem sechs-
wöchentlichen Aufenthalte heute Jugenheim verlassen
und die Rückreise nach London über Paris angetreten.
Straßburg i. E., 7. Oct. Der Präsident des
Landesausschusses, Schlumberger, stellte heute die
Mitglieder des Bureau sowie einige andere Mitglieder
des Landesausschusses dem Statthalter Herrn v. Man-
teuffel vor. Der Präsident richtete bei dieser Ge-
legenheit folgende Ansprache an den Statthalter:
Ich freue mich, Ew. Exc., den ersten Statthalter Elsaß-
Lothringens, hier begrüßen zu können. Der Landesaussch-
uß begrüßt wiederholt den Wunsch aus, es möge der Sitz
der Verwaltung in das Land, nach Straßburg, verlegt
werden. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ich
hoffe, daß sich Gutes daraus entwickeln wird und spreche
meinen herzlichsten Dank dafür Ew. Maj. dem Kaiser und
allen denjenigen aus, die hierzu beigetragen haben.
Der Statthalter erwiderte, auch er hoffe, daß die
Einrichtung der Statthaltertschaft und des Minister-
iums zum Wohle des Landes gereichen werde; die
Herren sollten sich versichert halten, daß, was in seiner
Kraft liege, er dazu beitragen werde, diesen Wunsch
zu erfüllen; der Erfolg werde nicht fehlen, wenn sie
in gemeinsamer Arbeit mit ihm zusammenwirken würden.
Wien, 7. Oct. Bei der Eröffnungssitzung des
Abgeordnetenhauses waren sämtliche Minister
anwesend. Der Ministerpräsident Taaffe stellte dem
Asterpräsidenten Negrelli, welcher die Angelobung
leistet, der Versammlung vor, welcher sie herzlich be-
willkommnet, und der nach Berufung der Schriftführer
die Angelobung der Abgeordneten vornimmt. Sämtliche
Abgeordnete geloben vorbehaltlos. Morgen
12 Uhr mittags findet die feierliche Eröffnung durch
den Kaiser statt. - Baron Haymerle tritt morgen
früh in Wien ein.
Wien, 7. Oct. Das Herrenhaus wurde bei
seinem heutigen Wiedezusammentritt durch den Prä-
sidenten Grafen Trauttmansdorff mit einer Ansprache
begrüßt. Nachdem derselbe darin das Haus um dessen
Unterstützung und Vertrauen gebeten hatte, bezeichneter
er als die zeitige Aufgabe des Reichsrathes die Pflege
der praktischen Interessen, während dessen bisherige
Aufgabe die Befestigung und Consolidierung der Ver-
fassung gebildet habe. Der Präsident widmet dann
noch dem frühern Vorsitzenden, Fürsten Carlos Auers-
perg, warme Worte der Anerkennung und schließt mit
einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versamm-
lung begeistert einstimmt. Nach Angelobung der neu-
ernannten Mitglieder und Wahl der Verificatoren ver-
trägt sich das Haus bis zum Donnerstag.

Wien, 7. Oct. Die czechischen Abgeord-
neten Böhmens und Mährens, welchen sich auch
die mährischen Großgrundbesitzer angeschlossen, haben
die Gründung eines czechischen Reichsrathsklubs und
die Entsendung von fünf Mitgliedern in das Perma-
nenzcomité der Autonomistenpartei beschlossen. Auch
die Rechtspartei beschloß, in das letztgenannte Comité
fünf Mitglieder zu entsenden.
Venedig, 7. Oct. Se. kaiserl. und königl. Hoh.
der Kronprinz des Deutschen Reiches ist heute
im strengsten Incognito hier eingetroffen und hat in
dem Hotel-Royal Daniels Wohnung genommen.
Madrid, 7. Oct. Die der ministeriellen Partei
angehörigen Deputirten verlangen, daß Catalouien
in Belagerungsstand erklärt werde, falls die Republi-
kaner oder die Karlisten versuchen sollten, Unruhen zu
erregen. Das Ministerium hat indeß noch keinerlei
Entscheidung gefaßt.
London, 7. Oct. Der Times wird aus Man-
dalay vom 6. Oct. gemeldet, der englische Resident,
das Personal der englischen Gesandtschaft und mehrere
englische Unterthanen hätten sich unbehelligt eingeschifft.
In Mandalay herrsche Ruhe.
Wien, 7. Oct. Meldungen der Politischen Cor-
respondenz. Aus Konstantinopel: „Die Pforte hat
eine Circulardepesche an die türkischen Botschafter im
Auslande gerichtet, in welcher sie ihr Bedauern dar-
über ausdrückt, daß die letzte Erklärung der grie-
chischen Commissare vor deren Abgabe in der Con-
ferenz sämtlichen Botschaftern in Konstantinopel, nicht
aber der Pforte mitgetheilt worden sei, da sonst viel-
leicht eine Verständigung möglich gewesen wäre.“ -
Aus Belgrad: „Das russische Eisenbahncon-
sortium Poliatow überreichte eine Offerte bezüglich
der serbischen Bahnen ohne Staatsgarantie.“
Athen, 6. Oct. Gestern haben die Wahlen
der Deputirten im ganzen Lande stattgefunden, und
sind überall in vollkommenster Ruhe und Gerechtigkeit
verlaufen.

Regierungsbezirk Stettin:
3. Wahlbezirk (Stadt Stettin) Oberlehrer Schmidt (L.).
4. Wahlbezirk (Pyritz-Saackig) Landrath v. Richter-
Koseneck und v. Koepel (beide L.).
Regierungsbezirk Erfurt:
4. Wahlbezirk (Erfurt) Stadtrath Dr. Max Weber.
Regierungsbezirk Düsseldorf:
8. Wahlbezirk (Müers) Professor Regibi (R.-L.). Die
Wahl wurde durch Los entschieden, da auf jeden der beiden
Candidaten die gleiche Stimmenzahl (110) gefallen war.
10. Wahlbezirk (Krefeld) Seyffardt (R.-L.).
Regierungsbezirk Wiesbaden:
2. Wahlbezirk (Wiesbaden Stadtkreis) Oberlandesge-
richtsrath Dr. Petri (F.).
3. Wahlbezirk (Unterwiesalbkreis) Lieber (Centr.).
11. Wahlbezirk (Biedenkopf) Landgerichtsrath Bord (R.-L.).
Regierungsbezirk Münster:
5. Wahlbezirk (Lubwigshausen) Graf Schmeling-Kessens-
brock und Frhr. v. Droste-Hülshoff (beide Centr.).
Regierungsbezirk Koblenz:
1. Wahlbezirk (Weßlar) Kammerdirector Staubinger
(F.-L.).
Regierungsbezirk Posen:
1. Wahlbezirk (Stadt Posen) Professor Dr. Hänel (F.).
Regierungsbezirk Köln:
3. Wahlbezirk (Drumburg) Landrath Graf Dautsiffen (L.).
Regierungsbezirk Merseburg:
4. Wahlbezirk (Saalkreis incl. Stadt Halle) Amtmann
Reinicke und Justizrath Fiebiger (beide R.-L.).
Regierungsbezirk Kassel:
3. Wahlbezirk (Stadt Kassel) Fabrikbesitzer v. Griesheim
(R.-L.).
5. Wahlbezirk (Eschwege) Gutbesitzer Pfannenschmidt
(F.-L.).
6. Wahlbezirk (Hersfeld) Posthalter Zimmermann (F.-L.).
10. Wahlbezirk (Marburg) Landrath Schreiber (L.).
12. Wahlbezirk (Fulda) Seminarlehrer Fr. Koch (Centr.).
14. Wahlbezirk (Hann.) Friedrich Hiesler (R.-L.).
Provinz Hannover:
4. Wahlbezirk (Nepfen) Staatsminister a. D. Windthorst
(Centr.).
15. Wahlbezirk (Garmeln) Landesökonomierath Spangen-
berg (F.-L.).
30. Wahlbezirk (Göttingen) Landgerichtsdirector Adler
(R.-L.).
31. Wahlbezirk (Goslar) Senator Holtmann (R.-L.).
32. Wahlbezirk (Neuhaus) Landesdirector v. Bennigsen
(R.-L.).
Provinz Schleswig-Holstein:
3. Wahlbezirk (Itzehoe) Postbesitzer Jansen (F.-L.).
13. Wahlbezirk (Rendsburg) Senator Hollesen (R.-L.).
14. Wahlbezirk (Kiel) Professor Seebig (F.).
15. Wahlbezirk (Segeberg) Professor Hänel (F.).
Regierungsbezirk Königsberg:
2. Wahlbezirk (Labiau-Weßlau) Rittergutsbesitzer L'Harby
(Centr.).
Rittergutsbesitzer v. Verbannt (Centr.).
Regierungsbezirk Danzig:
3. Wahlbezirk (Carlshaus-Neustadt) v. Rybinski, Guts-
besitzer v. Zhotarski (beide Polen).
Regierungsbezirk Gumbinnen:
1. Wahlbezirk (Littau Niederung) Gutsbesitzer Müller (F.),
Hauptmann a. D. Bander-Karlsberg (F.).
Regierungsbezirk Posen:
2. Wahlbezirk (Landkreis Posen und Kreis Obornik) v. Swi-
narski (Polen).
5. Wahlbezirk (Sul-Kosten) Magdzynski, v. Chlapowski
(beide Polen).
Regierungsbezirk Koblenz:
6. Wahlbezirk (Adenau-Abweiler) Amtsdirector Kochann
(Centr.).

Ergebnisse der Wahlen zum preussischen
Landtage.

Es liegen zur Zeit folgende Wahlergebnisse tele-
graphisch vor:
Stadt Berlin:
1. Wahlbezirk Kreisgerichtsrath Klop, Fabrikant Ludwig
Löwe (beide F.).
2. Wahlbezirk Dr. Straßmann (F.).
3. Wahlbezirk Dr. Birchow (F.).
4. Wahlbezirk Dr. jur. Zimmermann, Eugen Richter
(beide F.).
Regierungsbezirk Königsberg:
4. Wahlbezirk (Heiligenbeil) v. d. Groeben-Arnstein (L.).
Regierungsbezirk Marienwerder:
6. Wahlbezirk (Schwetz) Gerlich (R.-L.).
3. Wahlbezirk (Ebbau) Eysenowski-Milijeno (Polen).
Regierungsbezirk Gumbinnen:
5. Wahlbezirk (Ehpen) Gutsbesitzer Wegmann (F.).

Die Germania auf dem Niederwald.

Der ausburger Allgemeinen Zeitung berichtet aus
München der bekannte Kunstschaffner Fr. Becht:
„In der münchener Erzgießerei sieht man eben
jetzt endlich jenes für das Denkmal auf dem Nieder-
wald bestimmte Modell der Germania von dem Gleich-
falls hier anwesenden Professor Johannes Schilling
aus Dresden, dessen Anfertigung ihn schon seit Jah-
ren beschäftigt. Die kolossale Gipsfigur, deren Trans-
port schwierig war, ist, in zwei Hälften zerhackt,
dennoch glücklich hier angekommen und scheint jetzt mit
ihren riesigen Formen die weite Halle eng zu machen,
ja sprengen zu wollen. Obgleich es nicht möglich war,
die beiden Stücke zusammenzusetzen, da sie in diesem
Halle weit über das Dach der Gießerei hinausragen
würden, so kann man sich doch einen ziemlich aus-
reichenden Begriff von der ganzen Figur machen, wenn
man sie so nebeneinandersehen sieht. Am wenigsten
freilich von der Silhouette, die, von den dunklen Räu-
men des Gießhauses sich glänzend weiß abhebend, na-
türlich ganz anders aussieht als vereinzelt in der freien
Luft, die bekanntlich jede Figur dunkel und daher viel
schlanker erscheinen läßt. Nichtsdestoweniger kann man
schon jetzt fast mit Bestimmtheit behaupten, daß das
Wesenbild überraschend gelungen, seine Vollendung ein
wahrhaft künstlerisches Ereigniß ist.
Besonders fesselnd ist der herrliche Kopf mit den
reich gewellt flatternden Flechten, den ehrliehen, halb
lächelnden, halb drohenden Blicken und dem kleinen
trophigen Mund. Es ist da eine Hoheit und Reini-
gheit, vereint mit jener stolzen Unnahbarkeit, die es

nur einem echten Helden erlaubt, um dieses göttliche
Frauenbild zu werben. Die Fürstin ist, auf das stetig-
reiche, aber noch immer blanke Schwert gestützt, eben
im Begriff, sich die wiedererrungenen, mit Lorbern reich
umwundene Kaiserkrone aufs Haupt zu setzen und sich
dann auf den hinter ihr stehenden Thron niederzulassen,
dessen beide Armlehnen aus Adlern gebildet sind. Sie
trägt überm Unterleib ein Panzerhemd und einen
Lebderkoller, welcher die herrlichen Formen der stolzen
Gestalt prächtig zeichnet. Darüber fällt der im breiten
Schwertgürtel malerisch eingehängte reiche Kaiser-
mantel in grandiosen, die Figur kostbar zeigenden Fal-
ten, unter dem das mit Adlern gestickte Goldgewand
sich auf die mit reichem Schmuck bedeckten Schuhe legt.
Aus den kurzen Ärmeln kommen die starken Arme
hervor und sehen wir auch noch das Panzerhemd her-
vorschaun. Das Koller ist mit dem großen Reichs-
adler gestickt und aus Adlern besteht auch die Verzie-
rung des Mantelbannes.
Die Art, wie Schilling all diesen Schmuck über-
aus wirksam und geschickt behandelte, ist bei aller
Strenge des Stils sehr geeignet, malerische Contrast-
e zu erzeugen und uns den Eindruck königlichen Reich-
thums zu machen. Immer aber kehrt der Blick von
der majestätisch heldenhaften Gestalt zu dem herrlichen
Kopfe zurück, der so unübertrefflich stolz und fest auf
dem Nacken sitzt, daß hier in dieser eigenthümlich
trophig-schönen Wendung nach der Ferne hin vielleicht
die höchste Schönheit des Werkes liegt, wenn sie
nicht in der Mischung von Hoheit und Treueherzigkeit,
fähnem Trog und tiefem Gemüth zu suchen, die uns
im Ausdruck des Antlitzes so unendlich fesseln, weil

sie eine so genial erfundene Personification des deut-
schen Wesens sind. Alles in allem kann man wol
mit größter Bestimmtheit sagen, daß die glorreiche
Epoche der Wiederverstehung des Deutschen Reiches in
alter Pracht und Herrlichkeit hier zum ersten mal ein
Kunstwerk erzeugt hat, das ihrer völlig würdig ist
und ihre Größe und Erhabenheit in einer unsterblichen
Gestalt verkörpert.“
In der Vorstellung am 4. Oct. fiel im Budapester
Circus Reuz, wie ein dortiges Blatt berichtet, während
des großen Schauspiels: „Cäsar's Einzug“, eine glühende
Kohle aus dem über der Hofloge angebrachten Beleuchtungs-
apparate auf die Draperien der Loge, die rasch Feuer fingen.
Das Feuerwehrcommando war aber sofort zur Stelle und
beseitigte im Vereine mit einigen Artisten des Circus rasch
alle Gefahr. Nach einer Pause von fünf Minuten wurde
die Vorstellung fortgesetzt. Dank der ruhigen und besonnenen
Duldsamkeit des Publicums, ist kein Unfall zu beklagen.
Der „Illustrirte Kalender für 1880“ (Leipzig,
J. J. Weber), nunmehr der 35. Jahrgang, bietet auch die-
mal wieder einen durch Vielseitigkeit und Obiegenheit der
Bearbeitung ausgezeichnete Arbeit. Alle Ereignisse, Be-
strebungen und Fortschritte im Völklerleben wie auf dem
Gebiete der Wissenschaft, Kunst und des Gewerbes sind
darin verzeichnet, während das Kalendarium mit großer
Gründlichkeit und Ausführlichkeit verfaßt ist.
Aus Finkenwalde vom 30. Sept. wird der Kölni-
schen Zeitung berichtet: „Ueber unsere Stadt ist eine schwere
Feimischung hereingebrochen. In den letzten Tagen sind
über 60 Personen plötzlich erkrankt, und zwar, wie von
ärztlicher Seite festgestellt ist, an der Trichinose. Neue
Erkrankungsfälle treten noch immer hinzu, doch befindet sich
der größte Theil der Patienten außer Lebensgefahr.“